Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298253

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dittrichring -

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 4376/1

Bauwerksname Märchenbrunnen; Promenadenring (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Promenadenring: Brunnenanlage (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09306630); in Form eines Wandbrunnens gestaltet, Naturstein und Bronzeelemente, dreiteiliger Aufbau, im Zentrum Grottennische mit Figurengruppe, seitlich der Grotte Wandstücke mit Sitzbänken, als bildkünstlerische Ausstattung integraler Bestandteil der Parkanlagen des Promenadenringes, künstlerisch und kunstgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der 1906 eingeweihte Brunnen wurde aus Mitteln des Städtischen Kunstfonds finanziert. Für die Gestaltung war der Leipziger Bildhauer Josef Mágr (1861-1924) verantwortlich. Der Bronzeguss erfolgte durch die Fa. Brückner und Noack aus, den Schlussstein führte Bildhauer Schliemann aus. Die Steinmetzarbeiten schuf die Fa. Riedel und Keller. 1907 fertigte Schlossermeister Hermann Pfeifer ein Schutz- und Ziergitter, gefordert von der Forst- und Anlagendeputation. 1923 Im Zweiten Weltkrieg wurden die Bronzeteile, die zuvor schon aus Schutzgründen museal eingelagert waren, als Metallspende eingeschmolzen. 1965 schufen die Leipziger Künstlerinnen Elfriede Ducke (1925-2015) und Hanna Studnitzka (1917-2006) die beiden Kinderfiguren mit der Ente und die beiden Reliefs neu in Anlehnung an das historische Original. 1996 Brunnenrekonstruktion im Zuge der Sanierung des Ringgrüns (ursprüngliche Gestaltung durch Gartenbaudirektor Carl Hampel).

Der Brunnenanlage besteht aus einer rund 10m breiten, auf einem zweistufigem Sockel stehenden Wandkonstruktion in Muschelkalkstein, in deren Mitte ist eine bogig überhöhte, grottenartige Quellnische (Höhe ca. 4 m) mit Brunnenbecken und Figurengruppe ausgebildet. An den seitlichen Wandstücken befinden sich Steinbänke, die zur Nische mit schmiedeeisernen Schutzgittern verwahrt sind. Die Architektur des Brunnens ist an die natürliche Böschung gelehnt und landschaftsgestalterisch in die Grünanlage des Promenadenringes integriert. Im halbrunden Brunnenbecken liegt ein Sockelstein, darauf die lebensgroßen Figuren von Gretel, die sich kniend einer Ente zuwendet, und Hänsel, der seiner Schwester an die Schulter fasst. Den Scheitelpunkt der Grotte bildet ein Schlussstein mit dem Relief der Hexe, darüber ein Rabe. Die Wandung der Grottennische schmücken Reliefs aus Tierköpfen und Fabelwesen. Über den Steinbänken der seitlichen Wände sind querrechteckige Bronzereliefs eingelassen: links die Auffindung des Knusperhäuschens durch die verirrten Kinder, rechts ihre Heimkehr zu den Eltern. Den oberen Rand der äussere Pfeilern schmücken stilisierte Pfefferkuchen.

Der Brunnen ist ein qualitätvolles Beispiel für die Ausgestaltung einer öffentlichen Grünzone mit bildkünstlerischen Elementen im Sinne eines Gesamtkunstwerkes. Die volkstümliche Gestaltung nimmt Bezug auf die um die Jahrhundertwende populäre Welt der Märchen und Sagen. Er ist weiterhin ein Zeugnis der Tätigkeit von Josef Mágr, der zu den wichtigsten Vertretern des Jugendstils in Leipzig gehörte und der hauptsächlich auf dem Gebiet der Bauplastik wirkte. Durch die Rekonstruktion in den 1960er Jahren steht er auch für das Werk der beiden Leipziger Künstlerinnen Elfriede Ducke und Hanna Studnitzka, die in der Leipziger Bildhauerkunst eine namhafte Rolle spielten. Aus diesen Gründen ist das Objekt ein Kulturdenkmal von künstlerischer und kunstgeschichtlicher Bedeutung.
LfD/2017

Datierung 1906 (Brunnen)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXXII/24/3**
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	
Beschreibung	Brunnenanlage

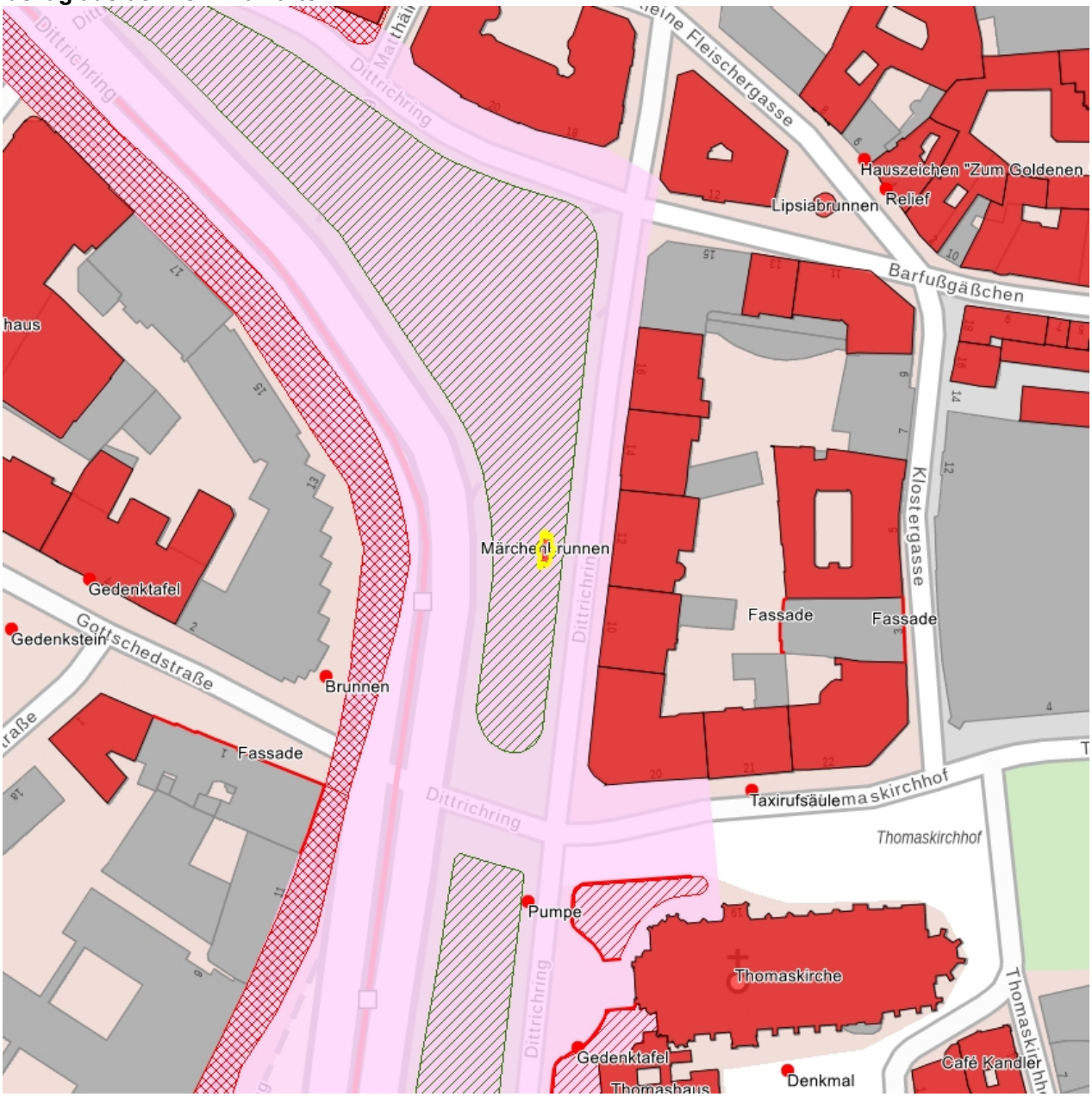


Fotonummer	**F 09298253 A**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Brunnenanlage



Fotonummer	**F 09298253 B**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Brunnenanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.